

Schul-Nachrichten.

I. Chronik der Anstalt von Ostern 18⁹²/₉₃.

Das Schuljahr wurde am 25. April mit der Aufnahme der Neuangemeldeten eröffnet.

Am folgenden Tage fand die feierliche Einführung des an Stelle des verstorbenen Oberlehrers Bock berufenen bisherigen Oberlehrers an dem Progymnasium zu Schlawe in Pommern, Dr. Theodor Becker, welcher gleichzeitig Allerhöchst zum Professor ernannt war, in der Aula des Gymnasiums vor versammeltem Coetus durch den Unterzeichneten statt. Letzterer hatte die Freude in dem neu eintretenden Amtsgenossen einen früheren wackeren Schüler der Anstalt zu begrüßen. Prof. Dr. Theodor Becker ist nämlich in Neustrelitz am 23. Januar 1851 geboren als Sohn des damaligen Lehrers an der höheren Töchterschule hierselbst, jetzigen Präpositus Becker zu Mirow. Schüler des Gymnasium Carolinum bis Michaelis 1868, studierte er nach gut bestandener Maturitätsprüfung in Göttingen, Leipzig und Halle klassische Philologie, war nach bestandener Prüfung pro fac. doc. Kollaborator an der lateinischen Hauptschule zu Halle von Ostern 1873 bis Michaelis 1877, und darauf Oberlehrer an dem Progymnasium zu Schlawe bis Ostern v. J. — Es wurde ihm in der Hauptsache der Unterricht des verstorbenen Oberlehrers Bock überwiesen.

Der landesväterlichen Huld Seiner Königlichen Hoheit des Grossherzogs verdanken die Lehrer Hinrichs und Winkel eine jährliche Gehaltszulage von 600, bzw. 150 *M* (Consist.-Reser. vom 29. 4. 1892).

Unter den Verfügungen Grossherzoglichen Consistorii hebe ich die vom 28. Mai v. J. hervor, durch welche gemäss dem Antrage des Vorstandes hiesiger Schützengilde die Ausdehnung der Pfingstferien bis incl. Dienstag nach Trinitatis angeordnet wurde. —

Die Hundstagsferien währten vom 18. Juli bis 13. August v. J. Für die letzte Woche vor denselben war Prof. Dr. Michaelis zum Behufe körperlicher Erholung, und vom 15. bis 20. August der Unterzeichnete zum Gebrauche einer Brunnen- und Badekur beurlaubt.

Unter den von Seiten des Gymnasiums veranstalteten Festlichkeiten erwähne ich zunächst die Feier des Allerhöchsten Geburtstages Seiner Königlichen Hoheit des Grossherzogs, welcher in der hergebrachten Weise mit Gesang und Gebet in der Aula begangen wurde, worauf die Schule für diesen Tag ausfiel. Ebenso wurde der Geburtstag Ihrer Königlichen Hoheit der Frau Grossherzogin am letzten Schultage vor den Sommerferien gefeiert. Nach der Feier wurden die Schüler in die Ferien entlassen.

Ein Schulactus wurde ferner zum Andenken an die Schlacht von Sedan am 2. September abgehalten. Die Festrede hielt Lehrer Meyer.

Von den der Anstalt zur Verfügung stehenden Beneficien erhielten

1. mit Genehmigung des Grossherzoglichen Consistoriums
 - a. das Denck'sche Stipendium von je 32 *M.* in beiden Terminen der Untersekundaner August Baresel, sowie die Untertertianer Karl Rieck und Richard Haack von hier.
 - b. das Eggert'sche Stip. im Betrage von je 30 *M.* die Unterprimaner Friedrich Horn von hier und Karl Bergholtz aus Feldberg, sowie der Obertertianer Hans Timm aus Kanow.
 - c. das Consistorialrat-Werner'sche Stip. im Betrage von 30 *M.* der Oberprimaner Karl Nahmmacher von hier.
 - d. das Rentier- Karl Werner'sche Stip. von 27,45 *M.* der Oberprimaner Max Rassow aus Bök.
2. auf Vorschlag des Lehrer-Collegiums das Twachtmann'sche Legat von 288 *M.*, in 6 gleichen Anteilen der Oberprimaner Max Rassow, der Untersekundaner Ernst Gotsmann aus Fürstenberg, die Obertertianer Walter Sauter, Karl Benzin und Rudolf Schmidt, sowie der Quartaner Max Baehrens von hier.

Hieran knüpfte ich die Mitteilung, dass mir im Laufe dieses Schuljahres für das Stip. Carolinum übergeben und an Herrn Geh. Hofrat Scharenberg abgeliefert sind:

- | | |
|---|-------------|
| 1. von dem Obersekundaner N. Ohl | 5 <i>M.</i> |
| 2. „ „ „ E. Lemcke | 10 „ |
| 3. „ den Obersekundanern G. und O. Rehder | 10 „ |

4. von dem Abiturienten W. Warneke	6 <i>M</i>
5. „ „ Obertertianer K. Röwer	5 „
6. „ „ Abiturienten R. Bardey	6 „
	in Summa 42 <i>M</i>

Für diese Liebesgaben sowie für die von unsern Schülern dem Gustav-Adolfs-Vereine zugewandte Sammlung von 27,72 *M* sage ich hiermit meinen innigsten Dank.

II. Uebersicht der Lehrgegenstände 18⁹²|₉₃.

Prima.

Klassenlehrer: Oberschulrat Dr. Schmidt.

Lateinisch. Wiederholung der Grammatik nach Seyffert und stilist. Anleitung nach Capelle. Korrektur der Aufsätze. Exercitien und Extemporalien (in der Regel monatlich je 2). Daneben Uebersetzungsübungen aus dem Stegreif ins Lateinische und aus dem Lateinischen. — Gelesen wurde Cic. divin. in Caecil., Verr. IV. und V, 1—10. Hor. Od. III, 14. 16. 17. 19. 21. 24. 28. 29. 30. Epist. I. Privatim Od. IV. Einige Oden wurden auswendig gelernt. 8 St. Schmidt.

Die Themata zu den lateinischen Aufsätzen waren: 1. a. Nimiam libertatem et privatis et populis in servitutum cadere. b. Dulce et decorum esse pro patria mori, haud paucos omnibus temporibus exemplo suo docuisse. 2. Athenas omne genus clarorum virorum tulisse. (Klassenaufsatz.) 3. a. Tanti est exercitus quanti imperator. b. Saepius viros claros gloriam ante partam vitiis obscurasse. 4. Quibus causis iudices adducti esse videantur, ut in causa Verrina non Q. Caecilio, sed M. Tullio Ciceroni delationem nominis darent. 5. De C. Verris vita ante praeturam Siciliensem acta. 6. Quod Horatius dicit (IV, 4, 29): fortes creantur fortibus et bonis, exemplis quibusdam insignioribus e veterum memoria repetitis comprobetur. (Klassenaufsatz.) 7. Quibus potissimum injuriis ac rapinis et privatos homines Siculos et universas insulae civitates Verres vexaverit. —

Griechisch. Wiederholung und Vertiefung der Grammatik nach Bamberg. Exercitien, Extemporalien, schriftliche Uebersetzungen nicht gelesener Stücke ins Deutsche. Gelesen Demosthenes de pace, Philipp. II., vom Chersonesus (teilweise). Plato, Apologie. Hom. Jl. I—VII in Auswahl. 4 St. Becker. Ausserdem Eur. Medea und Soph. Trach. 2 St. Schmidt.

Deutsch. Gelesen: Laokoon, Philotas, Ernst von Schwaben, Wallenstein. Korrektur der Aufsätze. 3 St. Michaelis.

Die Themata der Aufsätze waren: 1. Die Ehre thut's nicht, nur wer dich ehrt, daran erkenne deinen Wert. 2. Wie begründet Lessing die Einwände, die er im Eingang des Laokoon gegen Winckelmann erhebt? 3. In magnis et voluisse sat est. 4. Wie muss

nach Lessing der Dichter körperliche Gegenstände darstellen? (Klassenaufsatz.)
 5. Stimmt das Verfahren Goethes in „Hermann und Dorothea“ mit den von Lessing im Laokoon aufgestellten Grundsätzen? 6. Dass ihr gehorchet, ist schon gut, doch fragt man noch, warum ihr's thut. 7. Wodurch wird im Wallenstein der Entschluss, vom Kaiser abzufallen, zur Reife gebracht?

Französisch. Grammatik: Repetition der Hauptregeln der franz. Syntax nach der Schulgrammatik von Ploetz. Lectüre: Sarcey, le Siège de Paris. Exercitien und Extemporalien. 2 St. Ortman.

Hebräisch. Grammatik: Besprechung schwieriger Abschnitte aus der Syntax, Repetitionen aus der Formenlehre. Lectüre: Gen. 1—12. Exod. 19. 20. 2. Sam. 1. Hiob 1—3. Buch Jona. Jesaja 6. Pss. 31. 40. 86. 137—139. Jeden Monat ein Exercitium. 2 St. Meyer.

Religion. Im Sommer: Im Urtext gelesen und erklärt: 1. Brief Petri und ausgewählte Capitel des Ev. Johannis. Im Winter: Die wichtigsten Capitel aus der Glaubens- und Sittenlehre. Zu Grunde gelegt wurde das Compendium von Leimbach. 2 St. Meyer.

Mathematik. Im Sommer: Transversalen, harmonische Teilung, Aehnlichkeitspunkte, Chordalen, Tactionsproblem. 3 St. Im Winter: Die Haupteigenschaften der Kegelschnitte in synthetischer Behandlung nach dem Leitfaden von Dr. W. Erler. 3 St. Daneben in einer wöchentlichen Stunde während des ganzen Jahres Lösung von Aufgaben aus allen Zweigen der Elementarmathematik. 1 St. Hinrichs.

Physik. Im Sommer: Wärmelehre. Im Winter: Mechanik der festen und flüssigen Körper. 2 St. Hinrichs.

Geschichte. Geschichte des Mittelalters von der Völkerwanderung bis zum Ende des 15. Jahrhunderts. 3 St. Michaelis.

Secunda.

Klassenlehrer: Professor Dr. Michaelis.

Lateinisch. Die gesamte Syntax nach Seyffert. Aus der Stilistik die Formen der tractatio nach Capelle. Exercitien nach Klaucke und Extemporalien (in der Regel monatlich je 2), letztere meist im Anschluss an die Lectüre. Korrektur der Aufsätze der 1. Abt. Uebersetzungen aus dem Stegreif aus Cic. und aus dem Deutschen in's Lateinische. Gelesen wurde Cic. pro rege Deiotaro und pro Ligario. Hierauf Cic. Briefe aus der Zeit des Prokonsulats nach Süpfle-Böckel No. 44—55. 6 St. Schmidt. Auswahl aus Livius I. (im Sommer) und aus Vergils Aeneis II. und III. (im Winter). Einzelne Stellen und Verse aus Vergil auswendig gelernt. 2 St. Becker.

Die Themata zu den Aufsätzen der 1. Abt. waren: 1. Quemadmodum rex Deiotarus in remp. Romanam sese gesserit. 2. De Q. Ligarii rebus gestis ac fortuna. 3. Enarrantur clarae quaedam mortes pro patria oppetitae.

Griechisch. Syntax nach Seyffert-Bamberg, Extemporalien zur Wiederholung der Formenlehre und Einübung der Syntax. Gelesen: Arrian. Anab. I. I, Xenoph. Mem. I. I. mit Auswahl. 5 St. Michaelis. Hom. Od. VII—XII. Zusammenfassende Uebersicht über die hom. Formenlehre. Zahlreiche Merkverse gelernt. 2 St. Rieck.

Deutsch. Wiederholende und ergänzende Zusammenstellung von Gedichten unter sachlichen Gesichtspunkten, z. B. aus der deutschen Sage, zur Charakteristik des Sängers. Reineke Fuchs (z. T. niederdeutsch), Luther, Hans Sachs und andere aus der Litteraturgeschichte der neueren Zeit. Goethe, Götz von Berlichingen. Schiller, Maria Stuart. Uhland, Ludwig der Baier. Sprachliche und metrische Besprechungen. Anleitung zur Anfertigung der Aufsätze. Freie Vorträge. Einige Gedichte gelernt. 3 St. Becker.

Die Themata zu den Aufsätzen waren: 1. Schillers Ring des Polykrates verglichen mit Böttgers Stavoren. 2. Elfen und Nixen in deutschen Gedichten. 3. Der Sänger in deutschen Gedichten. (Klassenaufsatz.) 4. IIa: Das Rittertum in deutschen Gedichten. IIb: St. Peter in der Legende. 5. IIa: Wie ist das Sprichwort: „Ein Prophet gilt nichts in seinem Vaterlande“ zu begründen und zu beurteilen? IIb: Wie ist der Ausspruch des M. Curius Dentatus: Non aurum habere praeclarum sibi videri, sed iis, qui haberent aurum, imperare, zu begründen und zu beurteilen? 6. IIa: Charakter Götzens von Berlichingen. IIb: Die Zustände im deutschen Reich zur Zeit Götzens von Berlichingen. (Klassenaufsatz.) 7. IIa: Leopold von Oesterreich in Uhlands Drama Ludwig der Baier. IIb: Der Inhalt des dritten Aktes in Uhlands Drama Ludwig der Baier. 8. Worin besteht Maria Stuarts Schuld? (Klassenaufsatz.)

Französisch. Grammatik: Repetition des Tertianerkursus; ausserdem Lect. 33—35, 50—55, 68, 77 und 78 der Schulgrammatik von Ploetz. Lectüre: Thiers, Waterloo, Ausgabe von Velhagen und Klasing. Exercitien, Formen- und Satzextemporalien. 2 St. Ortman.

Hebräisch. Zum Anfangsunterricht in dieser Sprache hatte sich weder Ostern noch Michaelis jemand gemeldet. Meyer.

Religion. Geschichte der christlichen Kirche von der apostolischen Zeit bis auf die Gegenwart nach dem Compendium von Bässler. 2 St. Meyer.

Mathematik. Geometrie: Anwendung der Proportionslehre auf die Geometrie, Aehnlichkeitssätze, Flächeninhalt der Figuren, Berechnung des Kreises; ebene Trigonometrie; planimetrische und trigonometrische Aufgaben. Arithmetik: Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten, quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten, Logarithmenrechnung, diophantische Gleichungen. 4 St. Hinrichs. Lehrbücher: Focke und Krass.

Physik. Allgemeine Eigenschaften der Körper, dann ausgewählte Kapitel aus allen Gebieten der Physik, namentlich aus der Elektrizitätslehre. 2 St. Hinrichs.

Geschichte. Römische Geschichte im Anschluss an das Uebungsbuch von Herbst. 3 St. Becker.

Ober-Tertia.

Klassenlehrer: Professor Dr. Becker.

Lateinisch. Modus- und Tempuslehre, Wiederholung der Kasuslehre nach Ellendt-Seyffert. Uebersetzungen aus dem Stegreif ins Lateinische nach Ostermann. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit: Exercitien, Extemporalien, Uebersetzung nicht gelesener Stellen ins Deutsche, freie lateinische Inhaltsangaben gelesener Stücke. 3 St. Gelesen Caesar, b. g. I. VI, 10—24. VII. (zum Teil). Ovid. Metam.: Philemon und Baucis; Pyramus und Thisbe; die 4 Weltalter; Lycaon, Sündflut, Deucalion und Pyrrha. Perseus. Phaethon. Einige Stellen und Verse auswendig gelernt. 6 St. Becker.

Griechisch. Formenlehre: verba liquida, irreg. auf ω und μ . Vom December an die Elemente der Homerischen Formenlehre erläutert zu Hom. Od. X. Lehre von den Präpositionen nach Franke-Bamberg. Wöchentliche Extemporalien. Gelesen: Xenoph. Anab. I—II, 3. 7 St. Michaelis.

Deutsch. Erklärung ausgewählter poetischer Stücke aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek; sodann Besprechung zahlreicher Uhlandscher Gedichte. Alle 3—4 Wochen ein Aufsatz. Deklamationsübungen. 2 St. Rieck.

Französisch. Grammatik: Rep. Lect. 1—23, dazu Lect. 24—35 der Schulgrammatik von Ploetz. Lectüre: Ausgewählte Stücke aus: Frédéric le Grand, histoire de la guerre de sept ans. Exercitien, Formen- und Satzextemporalien. 2 St. Ortman.

Religion. Im Sommer: Neutestamentliche Heilsgeschichte. Im Winter: Erklärung des dritten, vierten und fünften Hauptstücks nach dem Landeskatechismus. Kirchenlieder wurden teils neu erlernt, teils wiederholt. 2 St. Rieck.

Mathematik. Geometrie: Kreislehre, Inhaltsgleichheit der Figuren, planimetrische Konstruktionsaufgaben. Arithmetik: Potenzen, Wurzelgrößen, Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. 2 St. Hinrichs. Lehrbücher: Focke und Krass.

Naturbeschreibung. Im Sommer: Botanik. Im Winter: Anthropologie. 1 St. Hinrichs.

Geschichte. Neuere Geschichte von der Reformation an im Anschlusse an das Hilfsbuch von Eckertz. 2 St. Ortman.

Geographie. Geographie des Kaiserreichs Deutschland im Anschlusse an den Leitfaden von Daniel. Im letzten Vierteljahr specielle Geschichte und Geographie von Mecklenburg. 2 St. Ortman.

Unter-Tertia.

Klassenlehrer: Dr. Rieck.

Lateinisch. Wiederholung und Erweiterung der Kasuslehre nach Ellendt-Seyffert §§ 104—146. 150—160. Dann die Hauptsachen aus der Tempus- und Moduslehre. Einübung nach Ostermanns Uebungsbuch, Vocabeln nach dessen Vocabular für III.

Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, abwechselnd Extemporalien und Exercitien. 4 St. — Lectüre: Caes. b. G. VI, VII, 1—62. 3 St. — Ovid. Metam.: Daedalus, Philemon und Baucis, Orpheus und Eurydice, Deucalion und Pyrrha, Midas. 2 St. — Rieck.

Griechisch. Regelmässige und unregelmässige Formenlehre bis zu den *verbis liquidis* einschliesslich nach Franke-Bamberg, durchschnittlich alle 8 Tage eine schriftliche Uebung, theils als Extemporale, theils als Exercitium. Uebersetzen und Vocabellernen nach dem Lesebuche von Wesener, Teil I. 7 St. Rieck.

Deutsch. Erklärung ausgewählter prosaischer Stücke aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek. Alle drei Wochen ein Aufsatz. Vorträge von Gedichten und frei gewählten Prosastücken. Dispositionsübungen. 2 St. Meyer.

Französisch. Repetition des Quartanerkurses; ausserdem Lect. 1—24 der Schulgrammatik von Ploetz. Uebersetzungsübungen und Exercitien aus dem Methodischen Lese- und Uebungsbuch von Ploetz, Teil I. Extemporalien. 2 St. Ortmann.

Religion. Im Sommer: Erklärung des zweiten Hauptstücks nach dem Landeskatechismus. Im Winter: Alttestamentliche Heilsgeschichte. — Kirchenlieder wurden gelernt und wiederholt. 2 St. Meyer.

Mathematik. Geometrie: Dreiecke, Vierecke und Vielecke. Die planimetrischen Grundaufgaben. Arithmetik: Addition, Subtraction, Multiplication, Division. 3 St. Hinrichs. Lehrbücher: Focke und Krass.

Naturbeschreibung. Im Sommer: Botanik. Im Winter: Zoologie (Vögel, Reptilien, Amphibien, Fische, Weichtiere.) 1 St. Hinrichs.

Geschichte. Deutsche Geschichte bis zur Reformation im Anschlusse an das Hilfsbuch von Eckertz. 2 St. Ortmann.

Geographie. Europa mit Ausschluss Deutschlands. 2 St. Ortmann.

Quarta.

Klassenlehrer: Lehrer Meyer.

Lateinisch. Repetition der Formenlehre. Kasuslehre nach Seyffert §§ 94—146. 150—160. Einzelnes aus der Tempus- und Moduslehre. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. Vocabeln nach Ostermanns Vocabular für Quarta. Gelesen im Sommer: Schmidt pag. 42—71; im Winter: Corn. Nepos. Milt. Phoc. Pelop. Epam. Hamilc. Hannib. Arist. 9 St. Meyer.

Deutsch. Erklärung ausgewählter Stücke aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek, grammatische Wiederholungen, Aufsätze und Deklamationsübungen. 2 St. Hinrichs.

Französisch. Repetition des Quintanerpensums. Dann Lect. 76—102 der Elementargrammatik von Ploetz und die wichtigsten unregelmässigen Verba. Exercitien, Formen- und Satzextemporalien. 2 St. Ortmann.

Religion. Im Sommer gelesen: Marcusevangelium. Im Winter Erklärung des ersten Hauptstücks nach dem Landeskatechismus. Gelernt Hauptstücke IV und V. Gelegentlich Repetitionen aus dem Quintanerpensum. Kirchenlieder, Sprüche und 3 Psalmen (1. 23. 121.) gelernt und wiederholt. 2 St. Meyer.

Mathematik. Planimetrie bis zur Kongruenz der Dreiecke einschliesslich. 1 St. Decimalbrüche, einfache und zusammengesetzte Regeldetri, Procentrechnung, Gesellschaftsrechnung, Mischungsrechnung nach Blümel, Heft V und VI. 2 St. Hinrichs.

Naturbeschreibung. Im Sommer: Botanik. Im Winter: Zoologie (Säugetiere). 1 St. Hinrichs.

Geschichte. Griechische und römische Geschichte im Anschlusse an das Hilfsbuch von Köpert. 2 St. Ortmann.

Geographie. Die aussereuropäischen Erdteile; dann die deutsch-österreichischen Länder. 2 St. Zander.

Quinta.

Klassenlehrer: Lehrer Trottnow.

Lateinisch. Einübung der regelmässigen und unregelmässigen Formenlehre nach der Elementargrammatik von Seyffert und Busch. Uebersetzt wurde aus dem Übungsbuche von Busch für Quinta von Seite 1—62. Wöchentlich ein Extemporale. Vocabeln nach Ostermanns Vocabularium für Quinta. 9 St. Trottnow.

Deutsch. Lectüre aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek, Besprechung der Lesestücke, Wiedererzählen seitens der Schüler. Lehre vom mehrfach zusammengesetzten Satz; der verkürzte Satz. Interpunktionslehre. Aufsätze und Deklamationsübungen. 3 St. Winkel.

Orthographie. Anwendung gegebener Regeln. Diktat nach dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek. 2 St. Winkel.

Französisch. Regelmässige Formenlehre. Lese- und Uebersetzungsübungen nach der Elementargrammatik von Ploetz von Lection 1—60. Besonders geübt wurden avoir und être und die Paradigmen der 1. 2. und 4. regelm. Conjugation. Wöchentlich ein Thème. Extemporalien. 3 St. Trottnow.

Religion. Bibl. Geschichten n. T. nach Zahn. Gelernt: Hauptstück III des Katechismus, Einsetzungsworte, Reihenfolge der bibl. Bücher, Bibelsprüche und Kirchenlieder. 2 St. Zander.

Rechnen. Die vier Species mit gewöhnlichen und Decimalbrüchen. Bruchsatz. (A. Böhme IX.) zu Anfang jeder Stunde Kopfrechnen. 3 St. Schulz.

Geschichte und Geographie. Die wichtigsten Sagen des Altertums und Hauptmomente aus der deutschen Geschichte. Geographie: Deutschland nach Daniel. 3 St. Zander.

Naturbeschreibung. Im Sommer Botanik, im Winter Zoologie nach der Naturgeschichte von Heinrich Vogel, 2. Stufe. 1 St. Trottnow.

Schönschreiben. Die deutsche und lateinische Schrift nach Vorschriften an der Wandtafel. Benutzt wurden die Schönschreibhefte von O. Müller. Einüben der griechischen Buchstaben. 2 St. Schulz.

Zeichnen und Mathematik. Freihandzeichnen: geradl. Sternfiguren. Kreis. Rosetten. Ellipse; Oval; Anwendungen. Spiralen. Uebungen im Zeichnen mit Zirkel, Lineal, Reissfeder. — Unterscheidung und Benennung der Farben im 6teiligen Farbkreis; hell und dunkel: Wolters Farbentafeln. Einige Tuschübungen. — Die Zeichenübungen boten Gelegenheit, die sog. geom. Vorbegriffe einzuprägen. 2 St. Oldenburg.

Singen. Treffübungen. Kirchenmelodien und zweistimmige weltliche Lieder. 2 St. Zander.

Sexta.

Klassenlehrer: Lehrer Winkel.

Religion. Biblische Geschichte a. T. In der Adventszeit wurde die Kindheitsgeschichte Jesu, in der Passionszeit die Leidensgeschichte behandelt. — Kirchenlieder: Gelobet seist du, Jesus Christ; O Haupt voll Blut und Wunden; Befehl du deine Wege; Ein' feste Burg ist unser Gott. — Katechismus: 1. und 2. Hauptstück. 3 St. Winkel.

Deutsch. Wiederholung und Erweiterung der Wortlehre und der Lehre vom einfach erweiterten Satz. Satzzergliederungen. Satzgefüge und Satzverbindung. Lectüre aus dem Lesebuch für Sexta von Hopf und Paulsiek. Aufsätze. Deklamationsübungen. 2 St. — Orthographie. 2 St. Winkel.

Lateinisch. Regelmässige Formenlehre nach der Elementargrammatik von Seyffert und Busch im Anschlusse an das Uebungsbuch von Busch. Exercitien und Extemporalien. 9 St. Burmeister.

Rechnen. Die vier Species mit mehrfach benannten Zahlen. Zeitrechnung. Vorübungen zur Bruchrechnung. Addition mit Brüchen. (A. Böhme VIII, IX.) Kopfrechnen. 4 St. Winkel.

Naturbeschreibung. Im Sommer Botanik; im Winter Zoologie. 2 St. Schulz.

Geographie. Europa mit Ausschluss von Deutschland. Wiederholung der übrigen Erdteile. 2 St. Winkel.

Schönschreiben. Deutsche und lateinische Schrift nach Vorschriften an der Wandtafel. Benutzt wurden Nr. 3 und 11 der Schreibhefte nach dem Normal-Liniensystem von Albert Fielitz. 2 St. Trottnow.

Zeichnen. Freihandzeichnen. Die gerade Linie und deren Teilung. Winkelunterscheidung. Vierecke: gleichseitiges und ungleichseitiges Rechteck: gleichseitiges und ungleichseitiges schiefwinkliges Parallelogramm. Dreiecke: regelm. Dreieck u. s. w.

Regelm. Achteck und Sechseck. Symmetrische Fig. Die Grundfarben, nach den Farbetafeln von Wolter. 1 St. Oldenburg.

Singen. Treffübungen, Choräle, ein- und zweistimmige Lieder. 2 St. Zander.

Septima.

Klassenlehrer: Lehrer Schulz.

Religion. Biblische Geschichte: A. T. Von der Schöpfungsgeschichte bis zum Einzug der Kinder Israel in das gelobte Land. N. T. Von der Geburtsgeschichte Johannis des Täufers bis zur Auferstehungsgeschichte Jesu. Katechismus: Das 1. Hauptstück wiederholt, den 1. und 2. Artikel des 2. Hauptstückes gelernt. Kirchenlieder: Wie soll ich dich empfangen; Herr Jesu Christ, dein teures Blut; Allein Gott in der Höh'; Lobe den Herrn. 3 St. Schulz.

Deutsch. Grammatik: Wortlehre und Lehre vom einfachen Satz; Satzzergliederungen. 4 St. Schulz. Orthographie. Benutzt wurde das Uebungsbuch von E. Büttner, I. bis V. Teil. 2 St. Schulz.

Rechnen. Multiplicieren und Dividieren im unbegrenzten Zahlenraum. Addieren und Subtrahieren mit benannten Zahlen. Zu Anfang jeder Stunde Kopfrechnen. 4 St. Schulz.

Geographie. Heimatskunde; kurze Uebersicht über die 5 Erdteile; Allgemeines. 2 St. Schulz.

Lesen. Lesebuch von Hopf und Paulsiek. Deklamationen. 6 St. Trottnow.

Schönschreiben. Deutsche und lateinische Schrift nach Vorschriften an der Wandtafel. Benutzt wurden die Hefte von Fielitz Nr. 2 und 9. — 3 St. Trottnow.

Singen. Notenkenntnis. Choräle und weltliche Lieder. 2 St. Zander.

Octava.

Klassenlehrer: Lehrer Burmeister.

Religion. Bibl. Geschichte: Die Geschichten des alten und neuen Testaments nach dem Religionsbüchlein von Sperber. Katechismus: Das erste Hauptstück, Morgensegen und Gebete. Kirchenlieder: Gott des Himmels und der Erden. Ach bleib mit deiner Gnade. Nun danket alle Gott. Lobt Gott, ihr Christen. 3 St. Burmeister.

Deutsch. Grammatik: Substantiv, Deklination. Adjektiv, Komparation. Verbum, Konjugation der Hauptzeiten. Pronomen pers., Deklination. Präpositionen. Der einfache Satz. 4 St. Burmeister. Orthographie. 2 St. Benzin.

Lesen. Lesebuch für Octava von Paulsiek. Deklamationen. 6 St. Winkel.

Rechnen. Addieren, Subtrahieren und Multiplicieren nach Böhme VII. Zu Anfang jeder Stunde Kopfrechnen. 5 St. Burmeister.

Schönschreiben. Die grossen deutschen und die kleinen lateinischen Buchstaben nach Vorschriften an der Wandtafel. Benutzt wurden die Hefte von Otto Müller. 4 St. Schulz.

Singen. Singen nach Ziffern. Choräle und Lieder. 2 St. Zander.

Nona.

Klassenlehrer: Lehrer Benzin.

Religion. Geschichten des alten und neuen Testaments mit Auswahl nach dem Religionsbüchlein von Sperber. Gebote ohne Erklärung. 3 St. Benzin.

Lesen. Erlernung des Lesens nach der Fibel von Flügge. Zusammenlesen in dem Lesebuch von Bock II. Teil. 5 St. Benzin.

Schreiben. Schreiben nach Vorschrift. Abschrift des Gelesenen. Kleine Diktate. 5 St. Benzin.

Rechnen. Die vier Species in den Zahlenkreisen 1—10 und 1—20. Erweiterung des Zahlenkreises bis 100 und Zu- und Abzählen der Grundzahlen in demselben. Einübung des kleinen Einmaleins. 5 St. Burmeister.

Singen. Gehörübungen. Choräle und Kinderlieder. 2 St. Zander.

Unterricht im Zeichnen erteilt in 2 wöchentlichen Stunden im Lokale der Realschule der Lehrer dieser Anstalt, Herr Oldenburg. Derselbe unterrichtete auch die Schüler der Quinta und Sexta in 2 Abt. in 3 wöchentlichen Stunden in den Klassenzimmern des Gymnasiums. — In der englischen Sprache unterrichtete der Lehrer Ortmann, und zwar in 6 wöchentlichen Stunden in 3 Abteilungen. — Den Turnunterricht leitete während des Sommers in 4 wöchentlichen Stunden Lehrer Meyer. — Im Singen wurden die Schüler der Klassen I—IV in 2 wöchentlichen Stunden gemeinsam unterrichtet.

III. Statistische Nachrichten.

Verzeichnis der Abiturienten im abgelaufenen Schuljahre.

N a m e n.	Con- fes- sion.	Geburtsort.	Stand und Wohnort des Vaters.	Tag der Geburt.	Schulzeit (Jahre)		Berufsfach.
					überh.	in I.	
a) zu Michaelis 1892							
1. Reinhold Bardey..	luth.	Berlin.	Civil-Ingenieur in N.-Str.	1873 $3\frac{1}{5}$	8 $\frac{1}{2}$	3	Medicin.
2. Wilhelm Schultze.	"	Jauer.	† Agent in Jauer.	1872 $28\frac{11}{11}$	8 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Jura.
b) zu Ostern 1893							
1. Karl Nahmmacher	"	Wesenberg.	Pastor in N.-Str.	1874 $30\frac{10}{10}$	8	2	Theologie.
2. Alexand. Massmann	"	N.-Str.	† Kaufmann.	1873 $19\frac{1}{1}$	8	2	Medicin.
3. Max Rasso	"	Bök i. Meckl- Schwerin.	Förster in Bök.	1875 $4\frac{1}{4}$	7	2	Forstfach.
4. Heinrich Körner..	evang.	Zetlingen.	Pastor in Gr. Teetzleben bei Treptow a./T.	1872 $20\frac{12}{12}$	4 $\frac{1}{2}$	2	Germanistik.
5. Heinrich Werntr..	luth.	N.-Str.	Pedell in N.-Str.	1872 $5\frac{1}{5}$	9	2	Steuerfach.
6. Friedrich Wöhler..	"	Strelitz.	Uhrmacher in Strelitz.	1872 $22\frac{1}{6}$	9	2	Medicin.
7. Alfred Graf v. Hes- senstein	evang.	Kassel.	Rittergutsbesitzer in Tür- Terebes in Ungarn.	1875 $10\frac{1}{5}$	$\frac{1}{2}$ *)	2	Jura und Cameralia.

*) War vorher von Ostern 1891 bis Michaelis 1892 Schüler der Prima des Luiseu-Gymnasiums in Berlin. —

K. Nahmmacher, A. Massmann und H. Körner wurden von der mündlichen Prüfung entbunden.

Die Aufgaben zu den schriftlichen Arbeiten der Abiturienten waren:

a) im Deutschen, zu Mich. 1892: Verdienstvolle Männer werden von der Nachwelt oft richtiger gewürdigt, als von der Mitwelt.

zu Ostern 1893: Der Gehorsam gegen die Gesetze ist die Grundbedingung der Freiheit.

b) im Lateinischen, zu Mich. 1892: Periculum externum maximum esse concordiae vinculum, comprobetur exemplisque illustretur.

zu Ostern 1893: In tenebris belli Punici secundi qui potissimum viri Romani lucem patriae attulerint.

Ausserdem verliessen im verflossenen Schuljahre die Anstalt:

zu Ostern 1892: die Obersekundaner Nathanael Ohl (nach Ratzeburg), Arthur Schidlowsky (Bankgeschäft), Fritz Schuster (Maler), Sigismund Horn (Militär), Enoch Lemcke (nach Ratzeburg), Gustav und Otto Rehder (nach Lima), Walter Meyneke (zur See);

der Obertertianer Karl Roewer (Kaufmann);

der Quartaner Konstantin von Prittwitz (Kadett).

zu Michaelis 1892: der Obersekundaner Rudolf Hahn (Maler), Hermann Jacoby (Kaufmann);

der Quartaner Karl Clément (nach München-Gladbach).

Die Schülerzahl betrug im letzten Jahre:

	Von Ostern 1892 bis Johannis 1892		Von Johannis 1892 bis Michaelis 1892		Von Michaelis 1892 bis Weihnachten 1892		Von Weihnacht. 1892 bis Ostern 1893	
	Einheim.	Fremde.	Einheim.	Fremde.	Einheim.	Fremde.	Einheim.	Fremde.
	Prima	12	4	12	4	10	5	10	5
Secunda	18	15	18	15	16	15	16	15
Ober-Tertia . . .	14	14	14	14	14	14	14	14
Unter-Tertia . . .	10	10	10	10	10	10	10	10
Quarta	9	14	9	14	9	13	9	13
Quinta	27	21	27	21	27	21	27	21
Sexta	32	12	32	12	31	12	31	12
Septima	39	5	40	5	41	6	41	6
Octava	22	3	21	3	22	3	23	3
Nona	17	—	17	—	17	—	17	—
Summa	200	98	200	98	197	99	198	99

Unter diesen Schülern befanden sich 4 Israeliten, und zwar je 1 in III^a, IV, V und IX. —

IV. Bibliothek.

An Geschenken sind eingegangen: 1. Von Sr. Königl. Hoheit dem Grossherzoge: Die neu erschienenen Bände der Monum. Germaniae von Pertz bis tom. XXIV. 2. Von dem Grossherzogtl. Consistorium: Lehrbuch der Geschichte von W. Martens Teil I. — Meurer: Ilias latine, Uebungsbuch für Quinta; Odyssea latine, Uebungsbuch für Sexta. — 3. Von der Verlagshandlung von Dietrich Reimer in Berlin: H. Kiepert's Atlas antiquus. 11. Auflage. —

Ober-Tertia. (28)

Theodor Ahlborn	aus Altona (N.-Str.).	Max Ludwig	aus Schöneberg b. Berlin (N.-Str.).
Julius Becker	„ Schlawe (N.-Str.).	Otto Mantzel	„ Roggentin.
Karl Benzin	„ N.-Str.	Hugo Moldenhauer	„ Wittstock (N.-Str.).
Friedrich Breithaupt	„ Tornow b. Dannenwalde.	Andreas Peters	„ Altsteinhorst (Ankershagen).
Peter Brunswig	„ N.-Str.	Otto Ruscheweyh	„ Fürstenberg (N.-Str.).
Gustav Buttermann	„ Fürstenberg.	Gustav Rust	„ N.-Str.
Adolf Buttermann	„ Fürstenberg.	Walter Sauter	„ Kolmar (N.-Str.).
Karl Gerstenberg	„ Strelitz.	Karl Schabow	„ N.-Str.
Robert Grischow	„ Pessin.	Rudolf Schmidt	„ N.-Str.
Hans Hahn	„ Langhagen (N.-Str.).	Jacques Strumpf	„ Strelitz.
Bernhard Hobe	„ Penzlin.	Hans Timm	„ Kanow (Hasselförde).
Roderich Hustädt	„ Mirow.	Werner Uffelman	„ Rostock.
Walter Karbe	„ Trechwitz b. Brdgb. a. d. Havel (Marly).	Rudolf Unmack	„ N.-Str.
Friedrich Klitscher	„ Berlin (Strelitz).	Felix Weber	„ Woldegk (N.-Str.).

Unter-Tertia. (20)

Gustav Bachmann	aus Prillwitz (Strelitz).	Adolf Friedrich Knebusch	aus N.-Str.
Hans Benekendorff	„ Wentow b. Fischerwall.	Felix Maass	„ Feldberg (Strelitz).
Paul Buchin	„ Gr.-Schönfeld.	Werner Moldenhauer	„ Wittstock (N.-Str.).
Hans Förster	„ N.-Str.	Hans Much	„ Zechlin (Löwenberg).
Ernst Frehe	„ Dewitz.	Rudolf Nauck	„ Dishley (Gr.-Schönfeld).
Hermann Gundlach	„ N.-Str.	Karl Rieck	„ N.-Str.
Richard Haack	„ Warbende (N.-Str.).	Ernst Schmidt	„ Berlin (N.-Str.).
Karl Hejno v. Hammerstein	„ Steinförde.	AugustFriedrichWeissenborn	„ Schlicht.
Friedrich Hühn	„ Gr.-Lukow.	Richard Würst	„ Berlin (N.-Str.).
Wilhelm Hühn	„ Gr.-Lukow.		
Georg Klickermann	„ Frankfurt a. d. Oder (N.-Str.).		

Quarta. (22)

Max Bährens	aus N.-Str.	Johannes Pankow	aus Bök (Strelitz).
Ulrich Berner	„ Reichenau i. S. (Fürstenberg).	Fr. Karl Pohl	„ N.-Str. (Schillersdorf).
Wilhelm Brasch	„ Woldegk.	Erich Schumann	„ Mirow (N.-Str.).
Wilhelm Breithaupt	„ Tornow b. Dannenwalde.	Karl Seifert	„ Rendsburg (Rheinberg).
Walter Gothan	„ Woldegk (N.-Str.).	Willy Stahl	„ N.-Str.
Hugo Hamann	„ Hohenzieritz.	Walter Stapel	„ N.-Str.
Richard Heise	„ Mirowdorf.	Hans Tiedt	„ N.-Str.
Hans Kugelberg	„ Magdeburg (N.-Str.).	Rudolf Warncke	„ Zierke.
Wilhelm Liebenthal	„ Strelitz.	Hans Weber	„ Parchim (N.-Str.).
Johannes Lucius	„ Alt-Rehse b. Penzlin.	Otto Wöller	„ Gr. Woltersdorf
Otto Moldenhauer	„ Wittstock (N.-Str.).	Franz Wöller	„ b. Gransee.

VI. Schulschluss.

Das Schuljahr schliesst mit der mündlichen Prüfung, der Abiturienten-Entlassung und Bekanntmachung der Versetzung am 23. März und der Prüfung der Elementarklassen am 24. März. Das neue Schuljahr beginnt mit dem 10. April, an welchem Tage früh 9 $\frac{1}{2}$ Uhr die Aufnahmeprüfung stattfinden wird. Zu dieser haben die Aufzunehmenden 1. einen Geburtsschein und 2., wenn sie im Jahre 1881 oder früher geboren sind, eine Bescheinigung wiederholter Impfung vorzulegen.

Dr. Schmidt.

Verteilung der Lehrgegenstände auf die Klassen.

Lehrgegenstände.	I.	II.	IIIa	IIIb	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	Gesamtzahl der Lehrstn.
Deutsch, Orthogr. u. Lesen .	3	3	2	2	2	5	4	12	12	5	50
Lateinisch	8	8	9	9	9	9	9	.	.	.	61
Griechisch	6	7	7	7	.	.	.	.	.	.	27
Französisch	2	2	2	2	5	3	.	.	.	.	16
Hebräisch	2	(2)	.	.	.	.	.	.	.	.	2 (4)
Religion	2	2	2	2	2	2	3	3	3	3	24
Mathematik	4	4	3	3	1	.	.	.	.	.	15
Rechnen . . . . .	.	.	.	.	2	3	4	4	5	5	23
Naturwissenschaften . . .	2	2	1	1	1	1	2	.	.	.	10
Geschichte	3	3	2	2	2	3	.	.	.	.	14
Geographie	2	2	2		2	2	.	.	.
Schreiben . . . . .	.	.	.	.	.	2	2	3	4	5	16
Singen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	12
Zeichnen . . . . .	.	.	.	.	.	2	1	.	.	.	3
Summa der Stunden:	34	35	32	32	28	32	29	26	26	20	

Berichtigung: a) S. 6 Z. 13 v. u. lies: 3 St. Hinrichs.

b) S. 7 letzte Z. lies: 5 St. Ortman.

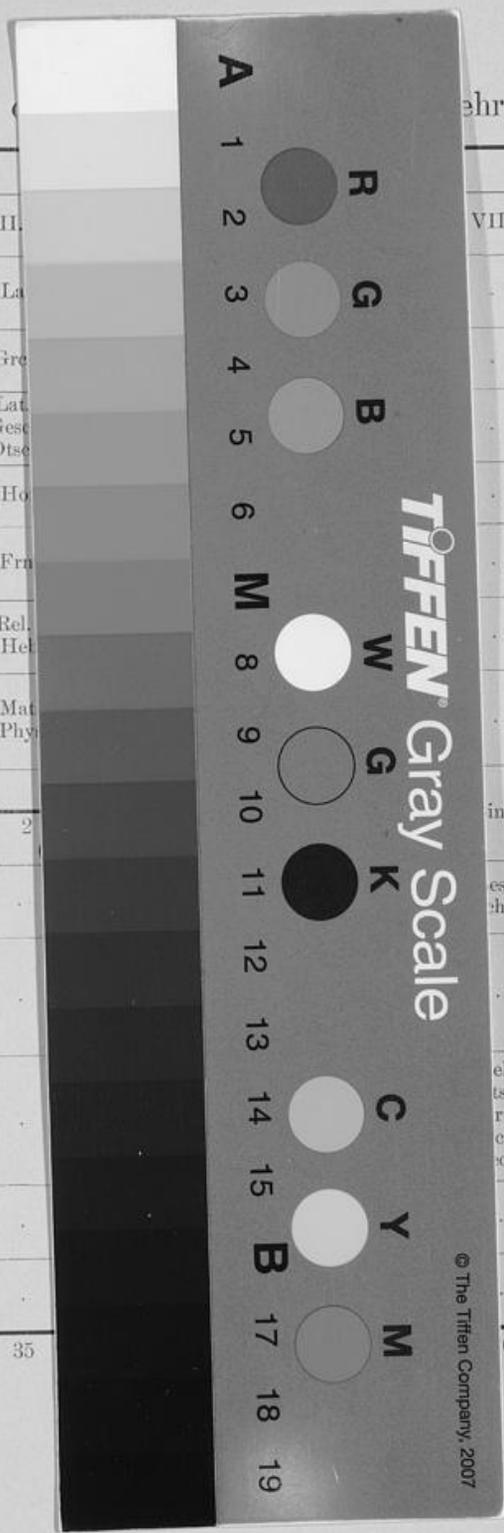
Verteilung der Lehrstunden unter die Lehrer.

Lehrer.	Classen.									Summa d. Stunden	
	I.	II.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.		IX.
1. Oberschulrat Dr. Schmidt. Ordin. I.	8 Lat. 2 Grch.	6 Lat.	.	.	.	.	.	.	.	.	16
2. Prof. Dr. Michaelis. Ordin. II.	3 Dtsch. 3 Gesch.	5 Grch.	7 Grch.	.	.	.	.	.	.	.	18
3. Prof. Dr. Becker. Ordin. IIIa.	4 Grch.	2 Lat. 3 Gesch. 3 Dtsch.	9 Lat.	.	.	.	.	.	.	.	21
4. Dr. Rieck. Ordin. IIIb.	.	2 Hom.	2 Rel. 2 Dtsch.	9 Lat. 7 Grch.	.	.	.	.	.	.	22
5. Lehrer Ortmann.	2 Frnz.	2 Frnz.	2 Frnz. 2 Gesch. 2 Geogr.	2 Frnz. 2 Gesch. 2 Geogr.	5 Frnz. 2 Gesch.	.	.	.	.	.	23
6. Lehrer Meyer. Ordin. IV.	2 Rel. 2 Hebr.	2 Rel. (2 Heb.)	.	2 Rel. 2 Dtsch.	2 Rel. 9 Lat.	.	.	.	.	.	23 (21)
7. Lehrer Hinrichs.	4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.	3 Math. 1 Nat.	3 Math. 1 Nat.	1 Math. 2 Rechn. 1 Nat. 2 Dtsch.	.	.	.	.	.	26
8. Musikdirektor Zander.	2 Singen. (combiniert.)				2 Geogr.	3 Gesch. n. Geogr. 2 Rel. 2 Sing.	2 Sing.	2 Sing.	2 Sing.	2 Sing.	19
9. Lehrer Trottnow. Ordin. V.	.	.	.	.	.	9 Lat. 3 Frnz. 1 Nat.	2 Schrb.	6 Lesen 3 Schrb.	.	.	24
10. Lehrer Winkel. Ordin. VI.	.	.	.	.	.	3 Dtsch. 2 Orth.	3 Rel. 2 Dtsch. 2 Orth. 4 Rechn. 2 Geogr.	.	6 Lesen	.	24
11. Lehrer Schulz. Ordin. VII.	.	.	.	.	.	3 Rechn. 2 Schrb.	2 Nat.	3 Rel. 4 Dtsch. 2 Orth. 4 Rechn. 2 Geogr.	4 Schrb.	.	26
12. Lehrer Burmeister. Ordin. VIII.	.	.	.	.	.	.	9 Lat.	.	3 Rel. 4 Dtsch. 5 Rechn.	5 Rechn.	26
13. Lehrer und Küster Benzin. Ordin. IX.	.	.	.	.	.	.	.	.	2 Orth.	3 Rel. 5 Lesen 5 Schrb.	15
Summa	34	35	32	32	28	32 (incl. 2 St. Zeichn.)	29 (incl. 1 St. Zeichn.)	26	26	20	

Verteilung

Lehrer.

Lehrer.	I.		II.		VII.	VIII.	IX.	Summa p. Stunden
	I.	II.	I.	II.				
1. Oberschulrat Dr. Schmidt. Ordin. I.	8 Lat. 2 Grch.	6 Lat.						16
2. Prof. Dr. Michaelis. Ordin. II.	3 Dtsch. 3 Gesch.	5 Grch.						18
3. Prof. Dr. Becker. Ordin. III a.	4 Grch.	2 Lat. 3 Gesch. 3 Dtsch.						21
4. Dr. Rieck. Ordin. III b.		2 Ho						22
5. Lehrer Ortmann.	2 Frnz.	2 Frn						23
6. Lehrer Meyer. Ordin. IV.	2 Rel. 2 Hebr.	2 Rel. (2 Hebr)						23 (21)
7. Lehrer Hinrichs.	4 Math. 2 Phys.	4 Mat 2 Phys						26
8. Musikdirektor Zander.		2			ing.	2 Sing.	2 Sing.	19
9. Lehrer Trottnow. Ordin. V.					esen chr.			24
10. Lehrer Winkel. Ordin. VI.						6 Lesen		24
11. Lehrer Schulz. Ordin. VII.					el. tsch. rth. chn. ogr	4 Schrb.		26
12. Lehrer Burmeister. Ordin. VIII.						3 Rel. 4 Dtsch. 5 Rchn.	5 Rehn.	26
13. Lehrer und Küster Benzin. Ordin. IX.						2 Orth.	3 Rel. 5 Lesen 5 Schrb	15
Summa	34	35			6	26	20	



© The Tiffen Company, 2007

Verzeichnis der Leistungen nach der Arbeit

Nr.	Name	Leistungen			
		1.	2.	3.	4.
1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41
42
43
44
45
46
47
48
49
50